Tenebrionidae: Herr Dr. B. HEYDEMANN fing Anfang Juli 1958 am Strand des Unterlandes unter angespültem Tang einen * *Cylindronotus dermestoides* ILLIG. Ein Tier der gleichen Art fand ich wenige Tage später auf dem Oberland unter einem Stein.

Literaturverzeichnis

CASPERS, H.: Die Landfauna der Insel Helgoland. Zoogeographica 4 (2), Jena 1942. — GILL, D.: Coleopteren-Neufunde von Helgoland. Faunistische Mitteilungen aus Norddeutschland Heft 8, 1957.

Carabus problematicus Thoms. (Carab., Coleopt.) auf Sylt

Von Berndt Heydemann, Kiel

In zwei „Formalinfallen", die Frl. Dr. HEMPEL, Kiel, für mich in der Umgebung von List auf der Insel Sylt in der Zeit von Anf. Juni bis Anf. September 1958 aufstellte (also rd. 1/4 Jahr Aufstellungsdauer), fanden sich je 1 Exemplar von *Carabus problematicus* (♂ u. ♀). Es handelt sich um zwei der üblichen eingegrabenen Fanggläser von 5,6 cm Öffnungsdurchmesser, halbgefüllt mit 4 %igem Formalin. Das Formalin hatte selbst nach dreimonatiger Aufstellungsdauer und ohne Glasdach (Regenschutz) noch bis zuletzt ausgezeichnet konserviert. Die Fallen standen in der Nähe des Königshafens im Bereich der „Grauen Düne" und in der Übergangszone zur angrenzenden Salzwiese.

Carabus problematicus ist über Nord-, West- u. Mitteleuropa verbreitet, mit Ausnahme großer Verbreitungslücken in Nord- u. Nordwestdeutschland. In den mitteldeutschen Gebirgen bis zu den Alpen ist er nicht selten (HORION 1941). Die Verbreitung in den an Schleswig-Holstein angrenzenden Gebieten ist folgende: In Mecklenburg nicht gefunden (GERSDORF 1937), in der Lüneburger Heide weit verbreitet und zahlreich (BLUMENTHAL 1953, HEYDEMANN 1953); LOHSE (1954) bezeichnet ihn für dort als häufigsten *Carabus;* HORION nannte seinerzeit aus der Lüneburger Heide (1941) nur sehr wenige Fundorte. In Jütland ist *C. problematicus* nach WEST (1942) verbreitet. In Schleswig-Holstein ist er bisher nur in einem relativ eng umgrenzten Gebiet in der weiteren Umgebung von Heide (LOHSE 1954) und im Reher Kratt bei Hohenwestedt gefunden worden (WEBER 1952). Ich selber entdeckte im Reher Kratt 1955 einen weiteren *Car. problematicus*.

In der Lüneburger Heide und im Süden Schleswig-Holsteins lebt diese Art in lichten Kiefern-Fichtenwäldern und in Laubwaldungen vom Typus des Eichen-Birkenwaldes auf sandigem Boden (vgl. auch LOHSE 1954). Es bestätigt sich durch die Funde auf Sylt (völlig offener, d. h. durch Bäume u. Sträucher unbeschatteter Lebensraum) wieder die Regel, daß nach Norden zu und zur Küste hin viele Arten eine zunehmende Heliophilie zeigen, also immer lichtliebender werden, bzw. hier ihre Ansprüche an den Feuchtigkeitsfaktor auch noch in stark sonnenbeschienenen und bodentrockenen Lebensräumen befriedigt finden. In dieser Richtung weisen auch die Funde in Jütland, wo *C. problematicus* (WEST 1942) auch außerhalb der Wälder auf trockenem Boden auftritt. LINDROTH (1945) bezeichnet *C. problematicus* für Schweden sogar als „ausgesprochen xerophil" und erwähnt an erster Stelle das Vorkommen auf vollkommen offenem oder mit Kiefern ganz licht bewachsenem Heidegrund (*Calluna* u. *Empetrum*). Es ist ökologisch interessant, daß *C. problematicus* auf Sylt bereits nahezu den gleichen Lebensraum bewohnt wie in Nordeuropa, während er nach Süden zu immer mehr zum Waldtier wird.

Folgende Punkte zum Fund von *C. problematicus* auf Sylt sind außerdem bemerkenswert:

1. Die Fundstelle liegt 120 km von der bisher nördlichsten in Schleswig-Holstein entfernt.

2. Es handelt sich um den ersten Fund dieser Art auf den Friesischen Inseln (einschl. der ostfriesischen Inseln) (vgl. GERSDORF u. KUNTZE).

3. Es ist der erste Fund dieser Art in einem Dünengebiet (bei Sahlenburg bei Cuxhaven berührt die Art ebenfalls die Nordsee).

4. *C. problematicus* ist an sich ein besonders auffälliger, großer Laufkäfer; Sylt ist ohnehin ein *Carabus*-armes Areal (STOCK (1914) erwähnt von Sylt nur *C. cancellatus*) und ist zudem bisher von Biologen häufig besucht worden.

Die Fallen arbeiteten ohne Geruchsanlockung, die Käfer liefen also rein zufällig hinein. Eine Verschleppung erscheint ausgeschlossen, zumal die Funde den ökologischen Rahmen der Art im Sinne obiger Erklärung wahren und in geographischer Hinsicht die scheinbare Verbreitungslücke der Art nach Jütland zu durch sie erheblich verengt wird.

Eine Einwanderung von *C. problematicus* in letzter Zeit halte ich für unwahrscheinlich, da von dieser Art keine flugfähigen Tiere bekannt sind und auch die beiden Belegexemplare von Sylt an der Naht verwachsene Elytren und nicht einmal mehr Flügelrudimente hatten. Eine Einwanderung entlang des Dammes ist zwar theoretisch möglich, aber doch unwahrscheinlich, da die Art dann das hier etwa 12—14 km breite Marsch-Gebiet als kaum überwindliche ökologische Barriere überqueren müßte. Auf der angrenzenden Geest indessen erscheint das Vorkommen von *C. problematicus* nicht ausgeschlossen, es ist sogar wahrscheinlich, obwohl Untersuchungen von mir an mehreren Stellen hier zu keinem Erfolg geführt haben. Auch die seit sieben Monaten im Naturschutzgebiet „Bordelumer Heide" in der Nähe von Bredstedt aufgestellten Formalinfallen erbrachten bisher keine Anhaltspunkte für das Vorkommen in diesem Geestgebiet Schleswigs.Das Vorkommen auf Sylt dürfte danach als Relikt jener Zeit gedeutet werden, als die Geestgebiete von Sylt noch mit denen des Kreises Südtondern einheitlich zusammenhingen.

Zur weiteren Charakterisierung des Standortes noch einige Angaben über die gleichzeitig in den Fallen gefangenen Coleopteren: In beiden Fallen (Heide-Dünengebiet) 232 *Calathus fuscipes* u. 21 *Calathus erratus*, einige *Calathus melanocephalus, Byrrhus fasciatus, Notoxus monoceros, Staphylinus picipennis.*

Literaturverzeichnis

BLUMENTHAL, C. L. (1953): Die Laufkäfer der Lüneburger Heide. Beitr. Naturkd. Niedersachsens **6**, 14—24. — GERSDORF, E. u. KUNTZE, K. (?): Zur Faunistik der Carabiden Niedersachsens. Beitr. Naturkde. Niedersachsen ? (Sonderdruck ohne Erscheinungsangaben). — GERSDORF, E. (1937): Ökologisch-faunistische Untersuchungen über die Carabiden der mecklenburgischen Landschaft. Zool. Jahrb. (Syst.) **70**, 17—86. — HEYDEMANN, B. (1953): Seltenere Coleopteren von Kulturfeldern. Faun. Mitt. Nordd. **3**, 20—21. — HORION, A. (1941): Faunistik der Käfer Mitteleuropas. Bd. **1**: Adephaga-Caraboidea. Krefeld. 464 S. — LINDROTH, C. H. (1945): Die fennoskandischen Carabidae. Bd. 1. Göteborgs Kungl. Vetenskaps-och Vitterhets-Samhälles Handlingar. Göteborg. 709 S. — LOHSE, G. A. (1954): Die Laufkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg. **31**, 1—39. — STOCK, C. (1914): Zur Coleopterenfauna der Nordseeinsel Sylt. Entom. Blätter. **10**, 285—296. — WEBER, H. H. (1952): *Carabus problematicus* THMS. im Reher Kratt. Faun. Mitt. Nordd. **1**, S. 7. — WEST, A. (1942): Danmarks Biller. Kopenhagen. 664 S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 1_9

Autor(en)/Author(s): Heydemann Berndt

Artikel/Article: Carabus problematicus Thoms. (Carab., Coleopt.) auf Sylt 3-4